

The Book of Ne'errain Hill

Ein Kurzfilm fällt nicht einfach vom Himmel



Dokumentation zur Maturitätsarbeit

von

Caroline Lengyel

Kantonsschule Hohe Promenade, Gymnasium, Klasse 6f,
Zürich, Schuljahr 2022/2023

Betreuerin: Evelyn Klöti
Koreferentin: Susanne Meier

Inhalt

1. Erläuterung zur Themenwahl	3
2. Fragestellung	4
3. Konzept	4
3.1. Allgemeiner Inhalt und Genre	4
3.2. Setting	4
3.3. Inhaltsangabe	5
3.4. Charaktere	5
3.5. Umsetzung	6
3.6. Programme und Geräte	6
3.7. Quellen	7
3.8. Schauspiel	8
3.9. Skizzen und Storyboard	8
4. Produktion	10
A. Pre-Production	11
1. Recherche	11
2. Ideensammlung	12
3. Drehbuch	12
4. Kostüme	13
5. Frisuren	13
6. Schminke	14
B. Produktion	16
1. Dreharbeiten	16
2. Schauspiel	16
3. Tanzen	16
C. Post-Production	17
1. Material anschauen, benennen und auswählen	17
2. Audio	17
3. Schneiden	17
4. Stimmen	18
5. Soundtrack	20
6. Zeichnungen	20
D. Fazit	20
1. Wie zufrieden bin ich mit dem Prozess?	20
2. Wie zufrieden bin ich mit dem Endergebnis?	21
3. Was könnte ich beim nächsten Mal besser machen?	21
E. Anhang	23
1. Drehbuch	23
2. Komplette Liste aller Kostüme	44
3. Bilder	46
4. Literaturverzeichnis und weitere Quellen	47

1. Erläuterung zur Themenwahl

Seit meiner Kindheit bin ich fasziniert von Geschichten, ob sie niedergeschrieben, erzählt oder verfilmt sind. Während der ganzen Gymnasialzeit hatte ich in meiner Freizeit leider zu wenig Zeit für meine Leidenschaft, weswegen es für mich logisch war, dass meine Maturarbeit damit zu tun haben würde.

Meine ursprüngliche Idee war es, ein englisches Hörspiel zu machen mit unterschiedlichen Akzenten, da mir diese viel Spass bereiten würden. Später kam die Idee hinzu, ein Drehbuch für einen Kurzfilm zu schreiben.

Meine Familie und ich besuchten schon einige Male das Kunstmuseum Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur. Im Sommer spazierten wir im Anschluss an den Museumsbesuch durch den Garten. Zuvor war mir nie aufgefallen, wie schön dieser war und ich bekam immer wieder den Drang, das Gesehene aufzunehmen, besonders bei der grossen Treppe, im unteren Garten, bei verschiedenen Bänken, aber allem voran vor einem wunderschönen Apfelbaum, von dem aus man eine schöne Sicht auf die Villa hatte. Die damals hohen Hecken verbargen einen grossen Teil des Gebäudes und man war durch die Pflanzen und durch die Grösse des Gartens gut von anderen Leuten abgeschirmt, so dass der Blick zur Villa wie aus einer vergangenen Zeit aussah.

Ein paar Wochen später bekam ich mit, dass gute Freunde von mir die Ausstellung «Cranach – Die Anfänge in Wien» im Kunstmuseum Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur in zwei Wochen besuchen würden, und da ich von der Ausstellung schon das letzte Mal genug herausgeschöpft hatte, überlegte ich mir, ob ich an diesem Tag etwas drehen sollte. Bereits damals überlegte ich, ob ich eventuell als Maturarbeit einen Kurzfilm machen sollte, weil ich diesen gerne erstellen würde, aber in der Freizeit keine Zeit dafür haben würde.

2. Fragestellung

Verfilmen eines auf Englisch im typischen Drehbuchformat selbst geschriebenen Kurzfilms mit mir als Hauptdarstellerin, die mit Vorwissen anhand von Kostümen, Frisuren, Schminke und teilweise anderen Elementen mehrere zuordenbare Charaktere verkörpert, wobei so wenig wie möglich für die Produktion gekauft wird.

3. Konzept

3.1. Allgemeiner Inhalt und Genre

Ich werde einen kurzen historischen Realfilm machen, der an echten Orten gedreht wird, im Gegensatz zu gebauten Kulissen oder Greenscreenaufnahmen. Da mein Film eigenständig finanziert wird, gehört er zu den Independent-Filmen. Mein Kurzfilm ist hauptsächlich ein Heritage-Film mit einem Plot beeinflussenden Fantasyelement. Teils ist der Film ein Sozialdrama, er versucht jedoch nicht, die ganze Zeit Spannung zu schaffen. Teils soll er realistisch entspannt sein, als Culture-Clash-Komödie zum Lachen bringen oder zum Nachdenken anregen.

3.2. Setting

Der Film spielt in England auf dem Anwesen einer reichen Familie. Der Hauptdrehort ist der Garten des Kunstmuseums Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur. Kleinere Aufnahmen würden in Zürich oder wenn passend an Ferienorten gedreht werden. Die Ästhetik soll in meinem Film zu dessen Sehenswürdigkeit beitragen und in mehreren Aufnahmen im Vordergrund stehen.

3.3. Inhaltsangabe

Mitglieder einer reichen Familie aus unterschiedlichen historischen Zeiten stossen bei ihrem Gartenaufenthalt auf einen Apfelbaum, aus dem ihnen ein Buch in die Hände fällt. Eine nach der anderen Person schreibt ihre Gedanken auf, wodurch eine Konversation zwischen unterschiedlichen und trotzdem ähnlichen Menschen entsteht - in Distanz und doch nahe miteinander verbunden schreiben sie in der begrenzt verfügbaren Zeit über das, was ihnen passend erscheint, ohne eine direkte Antwort zu erhalten.

3.4. Charaktere

Die verschiedenen Figuren sind in ihrer Lebenszeit immer mindestens so weit auseinander, dass sie sich nicht persönlich kennen. Durch die Abstände können die Figuren offener sein, ohne mit Konsequenzen im eigenen Leben rechnen zu müssen.

Nachfolgende Charaktere kommen in verschiedenen Zeiten vor:

3.4.1. Eine Frau der Renaissance, die als erste in das Buch schreibt. Sie will zum einen Rat geben und sucht zum anderen selbst nach diesem, da sie keine Freude mehr in ihrem Alltag findet.

3.4.2. Eine verheiratete Frau der Regency-Epoche, die fragliche Ratschläge erteilt, es aber gut meint.

3.4.3. Eine schlecht gelaunte polysexuelle [was ich damit meinte, war die Fähigkeit zur Anziehung zu mehreren Geschlechtern, ohne dass spezifiziert wird, von welchen Geschlechtern die Person angezogen ist und wie sehr (wie z.B. bei der Unterscheidung von Bisexualität und Pansexualität)] Ledige aus der viktorianischen Ära, die den Ratschlägen der Regency Frau widerspricht. Von ihr wurde der nächsten Person erzählt als verrückte Verwandte.

2.4.4. Eine Betrunkene der 1920er-Jahre, die sich aus einer Feier in den Garten zurückzieht und mit viel Verständnis und Herzlichkeit auf ihre Vorfahren reagiert.

2.4.5. Eine Old-Hollywood-Schauspielerin, die in ihr Haus zurückgekehrt ist und von ihrem Filmstudio enttäuscht ist, das über ihr Leben bestimmt.

2.4.6. Ein junges Mädchen der 2020er, das gerade mitten in einer Pandemie steckt und zu Beginn glaubt, hinter der ganzen Sache des Buches stecke ein Streich.

3.5. Umsetzung

Ich werde alle Charaktere selbst verkörpern und ihr Aussehen gestalten. Dabei will ich darauf achten, Kleidung, Accessoires und Requisiten zu benutzen, die ich bereits besitze oder die ich aus Materialien herstelle, die ich bereits besitze. Wenn ich etwas dazukaufe, soll sich der Kauf auf lange Zeit lohnen, also möglichst auch ausserhalb des Projektes lohnenswert sein. Falls ich ein Kleidungsstück kaufe, das ich eher weniger brauchen würde, suche ich zuerst in einem Gebrauchtwarenladen nach diesem.

Die Charaktere sollen zwar voneinander unterscheidbar sein, jedoch nicht wie vollkommen unterschiedliche Personen aussehen.

Da sich die Charaktere in England befinden, werden sie in britischem Englisch sprechen. Historisch akkurate Dialekte werde ich aufgrund der auf das Publikum befremdenden Wirkung nicht benutzen, es könnte jedoch sein, dass ich für eine klare Abgrenzung der Zeiten verschiedene Details auswählen und diese darstellen werde.

Die meisten Aufnahmen werde ich selbst machen. Sollten allerdings irgendwelche Freunde mitmachen wollen, könnten sie ein paar Aufnahmen machen.

3.6. Programme und Geräte

Die Bearbeitung des Bildmaterials und die Tonverarbeitung werden mit dem Programm Da Vinci Resolve bewältigt.

Da ich Ideen so schnell wie möglich festhalten will, werde ich diese auf meinem Smartphone in einer Notiz-App speichern. Bilder und Filme werde ich auf OneDrive laden, da ich auf meinem Telefon dafür nicht genügend Speicherplatz habe.

Für die Filmaufnahmen benutze ich meine Kamera Canon EOS M50. Ich habe mit dieser bereits früher ein paar Probeaufnahmen gemacht und der Akku scheint lange genug zu halten. Den Film schneide ich auf meinem Laptop, auf dem ich ausserhalb dieses Projektes schon Schnittarbeiten gemacht habe.

3.7. Quellen

Zur Anleitung für das Drehbuchformat werde ich *The Screenwriter's Bible: A Complete Guide To Writing, Formatting, and Selling Your Script, Sixth Edition* von David Trottier (Silman-James Press)¹. Dieses Buch ist verfügbar in der Zentralbibliothek.

Für die historischen Fakten werde ich als Quellen diverse Websites nutzen, da ich in vielen verschiedenen Richtungen Recherchen getätigt habe. Recherche wird nötig sein insbesondere in den Bereichen Geschichte, Mode, Kosmetik, Frisuren und Botanik. Im Bereich historische Frisuren gibt es auf Youtube drei Kanäle, auf denen ich bereits einige verständliche Anleitungen gesehen habe: «Loepsie», «Kayley Melissa» und «ladollyvita333» respektive ihr neuer Kanal «LaDollyVita33». Zusätzlich werde ich als Leitfaden für den groben Aufbau des Drehbuches ein weiteres Buch benutzen:

*Drehbuch Schreiben für Fernsehen und Film - Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis*². Der Reiz des Schauspiels oder doch nur Zweckmässigkeit?

3.8. Schauspiel

Sich vor einer Kamera zu befinden und zu wissen, dass jede Bewegung als durchdachter Teil der Kinematographie verstanden werden könnte, im schlimmsten Fall auch zu deren Zerstörung führen kann, trägt viel Einfluss, aber auch Verantwortung mit sich. Diese Verantwortung wird am Schluss mit Mitwirkungszuschreibung belohnt, die bei Schauspielern meinen jahrelangen Beobachtungen nach im Verhältnis zur geleisteten Arbeit meistens viel grösser ist als die der anderen Mitwirker. Im Extremfall kann es sogar vorkommen, dass die Zuschauer denken, die Darsteller hätten alles selbst geschaffen. Wenn ich selbst die Schauspielerin bin, brauche ich mich ausserdem auch nicht mehr darum zu kümmern, auf einen bestimmten Zeitpunkt eine Darstellerin zu suchen. Es könnten auch urheberrechtliche Probleme entstehen, wenn ich den Film würde veröffentlichen wollen, die Darstellerin aber nicht damit einverstanden wäre. Hinzu kommt der Reiz der Selbstdarstellung und der Selbstveränderung, die einem erlaubt, sich anders als gewohnt auszudrücken.

3.9. Skizzen und Storyboard

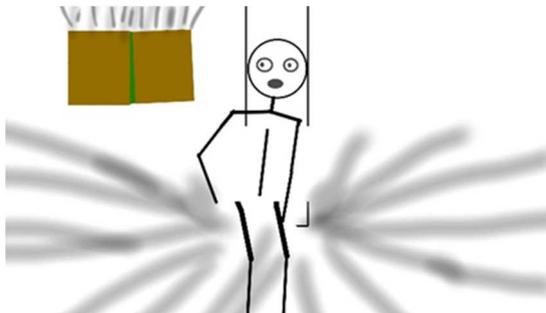
Ein genaues Storyboard, welches für Filme oft Blickwinkel, Belichtung oder Beleuchtung und konkrete Kostüme beinhaltet, lohnt sich nicht zu machen, da die Blickwinkel der Kamera vom Wetter, den fremden Gartenbesuchern und der Tageszeit abhängig sind.

Nachfolgend werden Farbzeichnungen gezeigt, die ich zur Vorstellung gemacht habe:

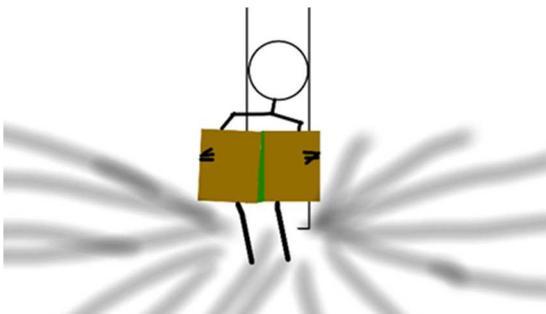
Eigene Darstellung 1: Eine der Protagonistinnen spaziert im Garten und findet den Baum. Die verschiedenen Charaktere werden sich auf unterschiedliche Weisen auf den Baum zubewegen.



Eigene Darstellung 2: Das Buch findet eine der Protagonistinnen.



Eigene Darstellung 3: Die Texte des Buches werden unter dem Baum gelesen.



Eigene Darstellung 4: Ein Charakter, hier inspiriert von der Regency-Ära, liest im ruhigen Gartenumfeld.



4. Produktion

Bereits kurz nach der Entscheidung zum Thema meiner Maturitätsarbeit stand der erste Drehtag am 12. Juni 2022 an. Vor diesem Tag begann ich, mögliche Kostüme wie Kleider und Schuhe anzuprobieren. Dies führte dazu, dass ich die Aufnahmen des Regenschaft Charakters machte. Damals war erst ein sehr kleiner Teil der Geschichte ausgearbeitet. Der Plot meiner Geschichte war bekannt, doch waren die Details noch nicht ausgearbeitet.

Eine ähnliche Vorgehensweise schlich sich deshalb durch den Rest meiner Maturarbeit: Es war mir bewusst, dass es für das Endergebnis sowie die Produktion aller Arbeiten vorteilhafter wäre, beim Drehen alle Szenen des Drehbuchs vollständig verfasst zu haben, dies war aber in meinem Fall aus Zeitgründen zu Beginn der Dreharbeiten die beste Herangehensweise: Für die Aufnahmen aller Protagonisten musste ich zu meinem Hauptdrehort immer wieder nach Winterthur fahren, wofür ich ausserhalb der Ferien keine Zeit gehabt hätte. Hinzu kam noch das Problem, dass gewisse Charaktere ihre Zähne zeigen sollten und ich nur eine befristete Zeit für diese

Aufnahmen hatte, weil ich in den Sommerferien eine festsitzende Zahnsperre bekam. Mein Plan war deswegen, alle Aufnahmen während den Sommerferien zu machen.

A. Pre-Production

1. Recherche

Als Richtlinie für das Drehbuchformat verwendete ich *The Screenwriter's Bible : A Complete Guide To Writing, Formatting, and Selling Your Script Sixth Edition* von David Trottier¹.

Während des Schreibens des Drehbuches entschied ich mich gegen Miteinbringung konkreter historischer Ereignisse und fokussierte mich auf das Schreiben glaubhafter Menschen. Historische Recherchen wurden durchgeführt: Zu jedem Charakter ging ich eine oder mehrere Listen historisch passender Namen durch und filterte meine Favoriten heraus, wobei ich darauf achtete, dass diese auch aus heutiger Sicht noch historisch klingen. Die Namen sollten genug einfach, aber auch speziell sein, im Gedächtnis bleiben und einander möglichst wenig ähneln. Für die Namensauswahl kopierte ich jeweils infrage kommende Namen in mein Recherchedokument, strich darin meine engeren Favoriten an und wählte dann aus diesen aus, welche ich als erste und welche als letzte Namen benutzen würde. Dabei spielten auch mögliche Assoziationen mit berühmten Persönlichkeiten eine Rolle. Ich schaute auch nach, zu welcher Zeit welche Nachnamen üblich waren.

Das Aussehen aller historischen Charaktere wurde nach Recherchen über generelle Schönheit, Schminke, Frisuren und Kleidung entworfen. Ich versuchte, für jeden gewählten Look mindestens ein historisches Beispiel zu finden. Zudem unterschied ich die verschiedenen Abschnitte der jeweiligen Zeitalter und wählte die Modalitäten aus, die ich am einfachsten nachstellen konnte.

Auch mögliche Schriftarten, Sprechweisen und teilweise mögliche Reaktionen auf übernatürliche Ereignisse oder LGBTQIA+ wurden überprüft. Betreffend letzterem achtete ich weniger

auf historische Wahrscheinlichkeit, ich wollte keine explizit homophobischen Protagonisten in meiner Geschichte, weil dies die Beziehung der einzelnen Rollen untereinander weniger vertrauensvoll machen würde.

2. Ideensammlung

Zuerst notierte ich kleine, interessante Elemente, die in der Geschichte vorkommen sollten. Diese wurden nach Charaktereigenschaften geordnet und mit der Zeit kristallisierte sich heraus, zu welchen Charakteren sie gehören müssen. Damit ergab sich auch die Anzahl Protagonisten, deren historische Hintergründe ich aufgrund von Assoziation, Zeitrechnungen und Möglichkeit der bildnerischen Ausführung mit Kostümen oder Frisuren zuordnete.

3. Drehbuch

Als ich das Drehbuch begann, verfügte ich schon über den ganzen Ablauf des Films und die meisten Dialoge. Ich verbesserte Formulierungen und setzte kleine Elemente ein, die den gewünschten Gesamteffekt unterstützen oder herbeiführen sollten. Zum Beispiel hatte das Zwischenprodukt nicht die gewünschte Menge an Humor. Zusätzlich wollte ich noch mehr historische Details einbringen.

Was das Drehbuchformat betrifft, richtete ich mich nach den Angaben in *The Screenwriter's Bible*. Eine Szene hatte ich schon komplett geschrieben und verfilmte diese, entschied mich dann aber gegen sie. Die Szene sollte aufzeigen, wie das Leben der Old Hollywood Schauspielerinnen damals aussah und in welcher Art von Filmen sie mitspielte. In der Szene würde ein kurzer Ausschnitt aus einem der Filme dieses Charakters gezeigt werden und anschliessend würde gezeigt werden, wie hart die Reaktionen auf ihr Schauspiel waren (siehe Anhang).

Die Szene sollte eine visuelle Abwechslung zu den vielen Szenen mit den Drehorten im Freien bieten. Ich entschied mich letztlich aber gegen sie, weil ich fand, dass die echten Fotografien

oder Filmaufnahmen der historischen Charaktere genug Unterschiede zu mir aufwiesen und um Zeit zu sparen.

Ursprünglich plante ich für den Film ein schönes, abgerundetes Ende, in dem erzählt werden sollte, was mit den historischen Charakteren nach dem magischen Ereignis passierte. Danach sollte im Abspann mit schönen, bisher unverwendeten Aufnahmen im Hintergrund das Lied des viktorianischen Charakter spielen, welches ich bereits geschrieben hatte. Auf diese Weise wäre der Abspann spannender gewesen. Leider hatte ich keine Zeit mehr dazu. Die Bilder hatte ich aber grösstenteils schon gestaltet.

4. Kostüme

Für alle Grundelemente der Kostüme verwendete ich Kleiderstücke, die ich bereits zu Hause hatte. Dazu kaufte ich ein Paar Strümpfe, um die Beine etwas zu verdecken und die Kürze des Kleides weniger freizügig zu machen. Die meisten Accessoires hatte ich entweder schon oder fertigte diese selbst an. Vor den Drehtagen aller Charaktere probierte ich alle Kostüme an, manchmal auch mehrere Varianten eines Outfits (siehe Liste aller Kostüme im Anhang).

5. Frisuren

Für diesen Film probierte ich verschiedenste Frisuren aus: Von Hochsteckfrisuren unterschiedlicher Art über Locken bis zu Wellen verschiedener Art. Für die typischen Marcellwellen der 1920er Jahre testete ich über mehrere Wochen Varianten mit Utensilien, die ich bereits zu Hause hatte. Die Ergebnisse der Frisuren hielten jedoch alle nur für kurze Zeit oder brachten nicht das gewünschte Aussehen. Deshalb kaufte ich Wellenklammern, die ich vor dem Drehtag abends in den Haaren befestigte und nach einer unbequemen Nacht zu Hause entfernte, was ich lieber erst am Drehort gemacht hätte, denn die Frisur war bis dahin bereits etwas durcheinander. Dies schrieb ich jedoch ins Drehbuch hinein. Mit ein wenig Distanz zu den Vorbildern erschien

mir die Frisur beim Dreh und später dann beim Schneiden der einzelnen Aufnahmen wieder als gelungen.

Mehrere meiner historischen Figuren hätten damals eine andere Haarlänge oder zusätzliche Haarattrappen gehabt. Meine langen Haare erschwerten Hochsteckfrisuren, waren aber insgesamt nicht voluminös genug für gewisse Hochsteckfrisuren, die für den viktorianischen Charakter üblich gewesen wären. Toupieren wollte ich sie nicht, immerhin mussten sie nachher noch gerade genug sein, um gleich für die nächste Person filmen zu können.

Wie bei den Kostümen probierte ich für alle Charaktere vor jedem Dreh mindestens einen Look aus.

6. Schminke

Ich probierte stets ein paar mögliche Varianten vor dem Drehtag aus.

Am Anfang dieses Projekts hoffte ich, mithilfe von Contouring und hellerer Schminke mein Gesicht so verändern zu können, dass ich wie eine andere Person aussehe. In der Folge entdeckte ich, dass gewisse Produkte, die ich besitze, nicht gut genug sind und zum Teil darum das Resultat künstlich aussah. Zudem fand ich heraus, dass solch grosse Veränderungen umso schlechter funktionieren, je mehr man die veränderte Person schon gesehen hat. Make-Up-Künstler können ihr Gesicht komplett abdecken und dann darauf eine neue Basis schaffen, wohingegen ich mir schon nach diesem ersten Schritt unecht vorkam.

Für alle geschminkten Charaktere probierte ich vor dem Dreh mindestens einmal infrage kommendes Make-Up aus. Ich kaufte für den Dreh zwei Kosmetikprodukte, die ich auch privat gebrauchen kann, nämlich zwei Lippenstifte mit starker Haftkraft für das lange Drehen bei heissen Temperaturen.

Den Renaissance-Charakter liess ich komplett ungeschminkt. Für den Regency-Charakter orientierte ich mich an einer Anleitung zum Aussehen eines berühmten Charakters in einer modernen Filmadaption, weil dies viel konkreter war als allgemeine zeitgenössische Beschreibungen. Beim viktorianischen Charakter konzentrierte ich mich auf den persönlichen Zustand und versuchte, Augenringe aufzupinseln. Weil es an diesem Drehtag sehr sonnig war, trug ich unter der Schminke Sonnencreme, was dazu führte, dass sich mein Puder leicht verklumpte und Streifen zog.

Am häufigsten testete ich das Make-Up des 1920er-Charakters und versuchte dabei eine gute Mischung aus den auffälligen Versionen von Berühmtheiten oder Tänzerinnen und den Alltagslooks von anderen Frauen zu finden.

Die künstlichen Altersfalten der 1960er-Person probierte ich mit verschiedenen Produkten aus: Mit leicht zu dunkler Foundation, Konturpuder und dunklem Lidschatten und meistens noch mit einer hellen Farbe dazu, die die Falten unterstreichen soll. Dabei schwankten die Ergebnisse von offensichtlich aufgeschminkt bis heruntergekommen und zu alt.

Das schwierigste Make-Up machte ich für eine Szene des 1960er-Charakters in den frühen Zeiten von Old Hollywood, die ich später doch nicht in den Film tat. Dabei folgte ich einer Videoanleitung und setzte Elemente von Marilyn Monroe ein.

B. Produktion

1. Dreharbeiten

Alle Aussenaufnahmen, die am Wohnsitz der Hauptcharaktere spielen, drehte ich in Winterthur. An allen diesen Drehtagen war mindestens eine andere Person dabei, weil ich jemanden benötigte, der das Buch fallen liess, sodass es so aussieht, als käme dieses aus dem Baum geflogen. Diese zusätzliche Person war auch sehr hilfreich, da sie jeweils die Aufnahme beginnen oder beenden konnte und ich dadurch Zeit sparte, weil ich nicht jedes Mal von meiner Position als Darstellerin zur Kamera wechseln musste.

Die Einstellungen gestaltete ich meistens selbst. Manchmal liess ich mich filmen und schaute die Aufnahme danach an. Hierauf wurden Veränderungen durchgeführt, bis die Aufnahmen stimmten. Es kam auch vor, dass ich der filmenden Person eine Anleitung gab, welchen Ausschnitt sie filmen müsse.

2. Schauspiel

Bei diesem Film wollte ich das Schauspiel unauffällig halten. Die Charaktere sprechen nicht laut, sondern denken nur. Mir war bewusst, dass ich gewisse Dinge mit genügend Repetition und Ausdrucksfreiheit spielen kann, wobei meine Erfahrungen dabei eher im übertriebenen Bereich lagen. Meine vorgenommene Strategie war, im Zweifel so wenig wie möglich mimischen Ausdruck in eine Aufnahme zu bringen, weil eine Aufnahme, die für eine bestimmte Szene nicht zu gebrauchen wäre, in diesem Fall wenigstens für eine andere verwendet werden könnte.

3. Tanzen

Für den 1920er-Charakter übte ich vor dem Drehtag ein paar Tanzschritte, die ich am Drehtag mit eher hüpfartigen Bewegungen kombinierte, welche ich teils geplant hatte und teils improvisierte.

C. Post-Production

1. Material anschauen, benennen und auswählen

Nach den Dreharbeiten war ich überrascht, wie lange es dauert, bis man alle Dateien vollständig angeschaut und dann sinnvoll benannt hat. Allein für diesen Prozess benötigte ich zehn Tage. Beim Anschauen kamen mir manchmal Verbesserungen oder neue Ideen für das Drehbuch in den Sinn. Wenige Aufnahmen schnitt ich bereits schon direkt auf der Kamera zu, was ich bei einem zweiten Mal nicht mehr machen würde. Dabei verlor ich bei einigen Aufnahmen einen guten und wertvollen Teil.

2. Audio

Ein Produkt, das dazugekauft wurde, war ein Mikrofon mit passendem Adapter, damit ich dieses an mein Tablet anschliessen konnte, um gute Tonaufnahmen zu machen. Sonst hätte ich nur ein Kopfhörermikrofon verwenden können, welches eine sehr schlechte Qualität aufwies. Wegen der besseren Qualität des neuen Mikrofons musste ich alles in möglichst leiser Umgebung aufnehmen und durfte mich selber möglichst nicht bewegen.

3. Schneiden

Ich arbeitete mit der kostenlosen Version von Davinci Resolve, mit welcher ich einmal ein Lied geschnitten und einen Abspann erstellt hatte. Weil bei Davinci Resolve alle eingefügten Medien online sein müssen, also in meinem Fall in einer eingefügten SD-Karte, und weil ich meine Aufnahmen auf der ersten SD-Karte hatte, schnitt ich einen Teil davon separat und lud die anderen Videos auf OneDrive, von wo ich sie auf den Laptop lud. Aus mir unbekanntem Grund wurde der Download bereits nach erfolgreicher Bearbeitung zurückgezogen und ich musste diese Sequenzen erneut schneiden.

Damit der Laptop nicht zu viele Dateien speichern musste, schnitt ich möglichst viel an einem Stück, was die Arbeit erschwerte.

Manchmal luden der Laptop bzw. das Programm Davinci Resolve für mehrere Minuten, wogegen ich nichts machen konnte. Ein Neustart sollte helfen, wobei mir einmal eine halbe Minute geschnittenes Material verloren ging.

Eine grosse Schwierigkeit beim Schneiden war, dasselbe Material nicht zu oft zu verwenden, wobei man beim Programm Davinci Resolve keine Einzelteile ablegen kann, um diese später zu verwenden, sondern diese bloss löschen oder ans Ende des Films stellen kann.

Es gab vor allem beim ersten und beim letzten Charakter grosse Herausforderungen, weil ich für diese nicht genug Bildmaterial hatte.

Um genügend Bildmaterial zu haben, welches die Audioaufnahmen begleitet, benutzte ich als Lösung mehrmals dieselbe Aufnahme, die ich durch unterschiedliche Schnelligkeiten und Richtungen, Ausschnitte und Bewegungen voneinander unterschied.

Auch musste ich im Nachhinein gedrehte Videos von meinem Hauptrequisit an die Aufnahmen des Hauptdrehes angleichen, wobei ich verschiedenste Einstellungen ausprobierte und mit der Zeit lernte, was sich am besten eignet.

4. Stimmen

Am 25. Oktober 2022, in der Woche, in der ich geplant hatte, die Stimmen aufzunehmen, wurden mir beim Kieferorthopäden ohne mein Wissen Stifte unter meinen Zähnen so angebracht, dass ich sehr auffällig lispelte. Auf meine Frage, wie lange dies so bleiben würde, log man mich an und behauptete, es würde mit dem Sprechen sehr schnell wieder funktionieren. Mehrere Wochen darauf wurde das Lispeln etwas besser, allerdings trainierte ich dafür täglich und der Klang der S-Laute war trotzdem anders. Da mir aber versprochen worden war, dass es besser werden würde und weil ein weiterer Termin Zeit kosten würde, in der ich hätte arbeiten können, und auch was die Schule betrifft schwer zu setzen war, wartete ich noch und übte weiter, bis ich mich entschloss, als keine beträchtliche Verbesserung mehr auftrat, die Stifte vorübergehend rausnehmen zu lassen, was dann am 22. November 2022 geschah.

Ich versuchte, alle Charakter britisch klingen zu lassen, womit ich schon Erfahrung hatte, da ich in meinen ersten Jahren an diesem Gymnasium einen RP-Akzent hatte.

Von diesem wechselte ich vor mehr als einem Jahr jedoch zu einem amerikanischen Akzent, welcher sich meiner Einschätzung nach in diesem Jahr verbessert hat. Aufgrund dieser verbesserten Gewohnheit war es schwierig, wieder auf den britischen Akzent umzusteigen: Zum einen kannte ich nicht die Aussprechweisen aller Wörter oder war zumindest nicht geübt darin, diese schnell zu sprechen, zum anderen machte ich mir Sorgen, ein starker Akzent könne zu aufgesetzt klingen. Bei den historischen Charakteren macht mir das nicht so viel aus, da sich Akzente immer wieder veränderten und den meisten Zuschauern nicht bewusst ist, wie die Leute damals wirklich sprachen.

Wörter, bei deren Aussprache ich unsicher war, schaute ich nach, ausser ich hatte einen guten Redefluss erreicht und das Stück mit der kleinen Versprechung schon zu viele Male aufgenommen.

Ich stellte fest, dass es am besten ist, die Stimme desselben Charakters am gleichen Tag und möglichst im gleichen Durchlauf aufzunehmen, damit die Stimme ihre unveränderbare Eigenart, wie zum Beispiel einen nasalen Klang bei einer Erkältung, später nicht mehr verändert. Am besten wäre es natürlich, auch am selben Tag die Aufnahme anzuhören und allfällige Verbesserungen sofort vorzunehmen. Meistens waren die Anläufe, die ich brauchte, um zu meinem gewünschten Resultat zu kommen, schon anstrengend genug, denn ich brauchte für eine gute Aufnahme mit dem Einlesen, Textstellen finden, den Versprechern und Lautstärkeänderungen häufig mehr als eine Stunde.

Für die Stimme der viktorianischen Person schnitt ich in BandLab zwei Versionen zusammen. Dabei wurde die eine Spur beim Kürzen einfach verschoben. Ich konnte dagegen nichts mehr machen, als den Schritt rückgängig zu machen und die weniger gute Version zu nehmen.

Nicht immer konnte ich einfach die beste Version wählen. Einige Male wählte ich zum Beispiel die Version, die besser zum Audiostück davor passte, oder diejenige, die vielleicht weniger realistisch klang, dafür aber besser verständlich war.

Dieses Anpassen und Ergänzen dauerte sehr lange. Die resultierende Tonspur war circa 6 Minuten lang und ich hörte mir insgesamt jede Spur mindestens viermal an, wobei ich bei jedem

Wechsel zur jeweils anderen Version nochmals die gewählte Version mit der vorherigen Tonspur anhörte, um sicherzustellen, dass der Übergang glatt ist und passt.

5. Soundtrack

Den gesamten Soundtrack komponierte ich selbst und schrieb dafür sogar ein eigenes Lied. Dieses hätte im Abspann Verwendung finden sollen. Es entstanden sogar mehrere Versionen davon, aber keine war gut genug, um in den Film zu kommen. Eine Version wurde jedoch im Trailer verwendet.

6. Zeichnungen

Ich gestaltete sowohl auf Papier als auch digital auf PicsArt mehrere Zeichnungen. Für die Fotografien der im Film realen 1920er-Person arbeitete ich mit der künstlichen Intelligenz Dall•e. Für eine genauere Auflistung siehe Anhang.

D. Fazit

1. Wie zufrieden bin ich mit dem Prozess?

Generell bin ich mit meinen Leistungen in diversen Bereichen sehr zufrieden. Ich arbeitete in meiner Freizeit sehr viel an diesem Projekt und hielt auch in den Sommerferien durch, als ich aufgrund meiner Zahnschmerzen ein arges Fristenproblem bekam. Danach gab es in der Schulzeit teilweise mehrere Wochen, während denen ich wenig bis gar nicht an meinem Projekt arbeiten konnte, weil ich dafür keine Zeit mehr hatte. Bei der Betrachtung einzelner Bereiche meines Kunstwerkes hätte ich noch einiges verändern können, wenn mehr Zeit zur Verfügung gestan-

den hätte: Bei den Aufnahmen hätte ich manchmal etwas mehr und längere Takes machen müssen. Mein Hauptrequisit, das Buch, hätte vor den jeweiligen Drehtagen fertig gestaltet sein sollen. Dann hätte beim selben Licht während eines Tages alles aufgenommen werden können. Ich hätte mir erspart, nach den Dreharbeiten einige Aufnahmen nachzuholen. Beim nächsten Mal würde ich nicht nur darauf achten, ob ich rein zeitlich mit dem Drehen der Aufnahmen fertig werde, sondern auch mit einrechnen, dass ich danach noch eine lange Zeit am Bildschirm verbringen muss.

2. Wie zufrieden bin ich mit dem Endergebnis?

Auf das Drehbuch bin ich sehr stolz: Mir gefallen die Charaktere, die Handlung, der Humor, die Dialoge und die Spannungsbögen. Es enthält mehrere gute Dialogstellen, die ich als Zuschauerin in meine Liste von tollen Zitate aufnehmen würde.

Die allermeisten Filmaufnahmen gefallen mir einzeln sehr gut. Insgesamt stört mich beim Film, wie lange jeweils eine Einstellung andauert und wie wenig man dabei die Emotionen der Charaktere sieht.

Dafür überzeugt mich die selber komponierte Musik. Ich finde, sie untermalt das Gesprochene und Visuelle wunderbar und berührt an manchen Stellen sehr.

Es ist mir bewusst, dass meine Audioaufnahmen Aussprachefehler enthalten. Zum Beispiel tönt meine Stimme manchmal etwas abgehackt oder ich habe aus Versehen die Aussprache eines anderen Wortes genommen, wie zum Beispiel, als ich „passed“ anstelle „past“ gesprochen habe. Dieser Fehler fiel mir zwar auf, aber erst, als meine Stimme wegen einer Erkältung anders klang und ich den Fehler deswegen nicht mehr beheben konnte.

3. Was könnte ich beim nächsten Mal besser machen?

Aufgrund des riesigen Zeitaufwandes sind viele Verbesserungen unmöglich mehr realisierbar gewesen: Für das Schneiden wäre es vorteilhaft gewesen, über mehr Aufnahmen zu verfügen,

die insgesamt länger dauern, was allerdings den Teil der Post-Produktion verlängert hätte, nämlich das Anschauen und das Benennen der Aufnahmen.

Dieser gesamte Prozess richtete sich stark nach allen Umständen und wird sich so wahrscheinlich nicht mehr wiederholen, aber wenn ich etwas Ähnliches in der Zukunft machen würde, bin ich optimistisch gestimmt, dass ich der Herausforderung gewachsen bin.

E. Anhang

1. Drehbuch

The Book of Ne'errain Hill

by

Caroline Lengyel

FADE IN:

EXTERIOR - GARDEN - DAY

A girl from the Renaissance (Agnes Philippa Patience) walks in her garden. She looks around for a suitable place to sit. She sees an apple tree and sits down underneath it.

Out of the tree fall a book and a pen.

The girl looks around but nobody else is in the garden.

She opens the book. It reads:

It can be a hopeless, lonely time -

At all times

Continually proximity is the death of trust

Too big the consequence

Be not crushed

Alone in your time

Even if in more than your lifetime

There is always a person akin to you

If only you trust to tell the truth you fear

You will find that not always will another person condemn you

Clear it may become

That not all problems stem from time

But some do, mistimed

For proof of it

This tree and book came to be,

In the garden of the family

of which the reader of these words is a part of

Only family members can be found by this book

Only those who death took

Apart -

Or bale, sickness, joy,
Ailment, lovesickness, coin
Or most uncontrollable circumstances,
whether they mean luck, sadness or nothing at all -
Hazard it is
One can never know all

Thus not every relative is given the chance
But hopefully those to give it more than a glance
Will spread their gained knowledge
And acknowledge that
writing down one's deepest troubles
Will bring dread than hiding them

The book makes place for the words of future writers,
Resting in its own time to preserve itself
While another thing it remains incapable of doing:
Breaching the boundaries of time and passing the threshold of
possibility.

If you possess the power,
Let the knowledge be a responsibility
Though mainly hope
In the grand scope of everything

Use this opportunity
For each person it appears only once,
Then never again

It can be a hopeful, lonely time -
At all times

AGNES

If mine understanding is correct, these lines say that the purpose of this book is to serve as a medium for exchange between people of different times and it seems as if I am to be the first one. At the moment I do not know what to write so instead I will draw a picture and think of what to say meanwhile. What do you others about think drawing something too? I apologize for being so unoriginal but perhaps we could see how drawing changes over time, or rather you could. I will never have the opportunity of seeing the changes through time, so my plans are to lay a good ground for future discussion.

She draws a good picture of her surrounding.

Whilst drawing I realised what I want to write about. It has plagued me for a long time: Sometimes I feel as though I'm one of these people who are so hated for their mood swings. Most of the time I feel wrong in my place and then, when I am in mine element, my passion being the arts, I feel ecstatic and afterwards elation doesn't want to leave me. But then, suddenly, my world is filled with sadness and the thing which I liked so much seems to be clouded with misery, with realities that I cannot deny people to acknowledge but that I desperately search to circumvent. Even if I am advised to do solely what I like, when I am not told to pull myself together, I still cannot...enjoy myself. In these moments I feel as though there was no future for me, when not even my passion is certain to make me happy. I have not yet found any help, either because no one understands me or because I do not want them to understand. My brothers have urged me to do physical exercise because it would make me happy but an effect remains to be found. Whenever I try one of their exercises my muscles give

up on me and I could only be consoled by knowing that at least my brain is good enough, but it is not. Why would it not let me be joyful from the thing I love most of all? I have liked it for so long, but then I have also seemingly not liked it for so long. Is it time for me to search for something else?

IMAGINING - LAKE - DAY

The body of her floats on a lake, slowly drowning.

AGNES

It seems to me as if my passion is a fabric, which I hide in, which makes me who I am and which lets me float on the lake of reality but which will inevitably pull me to the ground with the weight of itself. Even if I may not be certain of it in every moment, it will be my downfall on the long-term.

EXTERIOR - GARDEN (Renaissance)- DAY

Another question of mine, which has less to do with myself:

What is a good advice of yours?

She contemplates.

AGNES

Mine is...I do not know what to write...

Keep your faith. I find that I am the least sad when I still believe in a better future.

May all of you after me find true happiness and be fortunate enough to keep it.

If only I could get your answer as fast as possible.

Agnes Philippa Patience.

And yes, I am aware of my name.

She lifts the book upwards and it floats back to the tree. She gets up and walks away.

Fade out.

MONTAGE - THE FUTURE PEOPLE DISCOVER THE BOOK

--A young girl from the Regency era (Betsey Dorothea Georgina Lucy-Ann) walks calmly through the garden.

--An angry looking Lady from the Victorian era (Ethel Lillian Margaret) walks through the garden. She halts in front of a fountain with a statue of a man and a woman and scowls at it. She looks down towards the water and walks away. She looks at a tree but goes on.

--A young woman from the 1920s (Ruth Gladys Gertrude Mabel) happily dances through the garden.

--A slightly older woman from the 1960s (Gabrielle, born Bardin) slenders through the garden.

--A girl from the 2020s (Maddison Dawn Ashley Brianna) begins to walk, then runs back to get her sunglasses and runs back a second time to get a picnic mat...

--The Regency girl walks to a tree and sits beneath it.

--The Victorian woman sits down beneath the tree.

--The 1920s woman sits down beneath the tree.

--The 1960s woman sees the tree and smiles. She leans against the trunk.

--The 2020s girl places her mat under the tree and lies down. She takes out her phone.

A book and pen fall down. Everyone is startled.

--The Victorian woman's mood is only worsened.

--The 2020s girl watches the book appear out of nothing. She is more startled than the others.

All of them begin to read. In Gabrielle's hands the book falls apart.

END MONTAGE

Ethel scoffs at the lines «Will bring dread than hiding them» and corrects them by adding «less».

ETHEL THINKING

What a promising start. «Will bring *less* dread than hiding them.»

Betsey draws a dog.

BETSEY

This is Nicholas, our dog. He has been with us for the last three years. There have been times when his presence was the only welcome one for me here in Ne'errain Hill, when I was freshly married to Charles. Over the next years those brown eyes have never failed to lighten my mood.

When I met Charlie, he was only a whipper snapper, but already a true tulip. I could have never known how he was in reality.

ETHEL

Now I'm twice as sorry for you: because I understand you had a bad husband *and* because I can't understand the horrid words you're using. What do you want to say, that he was as pretty as a tulip? Or that his posture was as bad as the one of a tulip?

MADDISON

Good to know that I'm not the only one here who doesn't understand everything Betsey wrote.

Ethel draws a contemporary blonde woman.

Ruth draws a stickman and kisses her work proudly.

Gabrielle draws a dramatic movie scene.

Maddison draws an anime character.

MADDISON

I've got to say though: the biggest change in drawing and painting is due to technology, not style. Crazy to think that even just a few years ago, you couldn't perfectly erase what you'd just drawn.

All of them read on.

BETSEY

It is time I introduced myself properly: my name is Betsey Dorothea Georgina Lucy-Ann. I am interested in the future responses as well: Are things looking good?

ETHEL

No. Even though I must admit I now feel a tad better about my poor grammar when I was younger. Apparently it will all be wrong in just enough time as our dear Agnes here has demonstrated. You only have to take a look at examples such as «grounde» or «sadde», not to forget the classic that is «se-rue» instead of «serve». Quite the odde language, odd being spelled with an e of course.

RUTH

Oh, you are really funny, dear friend! Things are certainly looking good for me. I'm so happy at the moment. Not just because of the party we're having today but because of everything. Of course I already know that Willie will chastise me for being the odd one in the family picture, and she's right: You may not be able to see me, but I can assure you, if you did, your impression of me would be that of a young disheveled girl who's had too much giggle juice. I wouldn't mind. It's understandable, true and I'm so happy. Yes, things are looking incredibly good for me.

GABRIELLE

For us as well.

MADDISON

There's still room for improvement. I honestly can't wait to leave my «home». Concerning rights I have it better than all of you though.

BETSEY

It is astonishing how life can be surprising. One moment you are asking yourself whether life can bring any surprises outside of the foreseeable ones, and the next moment surprise comes into your life in a form it has never taken before - in this case a book.

Now, Agnes, I would like to contribute a bit of positivity to this conversation. Even if your relationship to the thing, or person who you like so much does not seem to change after a long time, this does not mean that things cannot suddenly change for the better. You must approach the subject optimistically. It was only yesterday that my dear Charlie did not ignore me when I talked to him about his bad treatment of others. Do you know what I did? I dried my tears, suppressed a frown and smiled. Just smile and everything will be fine. "The most important muscles are the smiling muscles", Kitty always tells me. This way people do not think that you are menacing. The person who does not seem menacing in the slightest will not be menaced either. I think that this is my best advice. Forgive the writing mistake I made, somehow the pen didn't let me correct it.

Betsey Dorothea Georgina Lucy-Ann of Ne'errain Hill

ETHEL

No. Never let anyone tell you to smile. Smiling isn't a necessity, it's a bonus.

You shouldn't have to smile to make someone not be afraid of you. Some people have different things to do, or think, or *not* think of, instead of smiling.

Some people have headaches. Headaches can make a person want to avoid all possible facial movements. Some people don't have the energy to smile.

MADDISON

And Resting Bitch Face *is* real.

ETHEL

Not everyone is a gigglemug. Damfino how they keep their wide smiles up.

MADDISON

I'll have to keep that one in mind and use it when someone tells me to speak like «the true ladies back then».

ETHEL

And did you know that you could unlearn smiling, while maintaining the muscle memory of walking (an example for muscle memory is when you're fingers automatically play the piano after hard practice)? That would be because walking is more important. Because smiling muscles aren't the most important ones.

Ethel tries to throw the book back but it falls down again. She writes again.

ETHEL

This dratted book doesn't think that I'm done with writing. I only hope that it will keep its promise of not showing this to anyone who would laugh at me. It isn't that I wouldn't want to share my problems; in fact, I would *scream* them into the world if the echo could help me.

Still, my immediate surroundings would notice my cry the most and the harder one screams the more the people in one's proximity notice, until one screams so loud that accommodating strangers would be too afraid to help. Despite all of this, I find myself hoping. If only I knew that some of the people who listened were understanding...

MADDISON

You really need the internet. Or more specifically: the internet of today. Though our old internet would still be more useful than one with people from your time. After all we don't want some Lord...Cooper to remind you of the era you're in. I can already imagine: it would be hilarious if you asked for help on the modern internet: some person on Reddit might actually give you instructions on timetravel. And then someone else would post something funny but totally irrelevant, which would be upvoted and all of the good responses would sink to the bottom.

Alright, I should stop spamming this book with useless speculation about social media platforms that might not make it into the future.

ETHEL

Yet I have reason to believe the promise this book made: this was my grandmother's favourite place. She used to go here almost every day, it was as if she lived here. She would have definitely discovered it if this book had wanted to find her. But it seems as if it wants *my* story, so here it is: I've unlearned to smile. My mother told me to follow my heart, that she'd be happy as long as I was happy. I should only find myself a person with a good heart who I could trust. Well, I found said person and I would have married...said person, but fortune didn't *smile* upon us and now she's gone.

ETHEL THINKING

Why doesn't this want to cross out?

ETHEL WRITING

Now *he's* gone, I meant. She wasn't a he, I mean, he wasn't a he-no!.

I love her just as much as she loves me. To demonstrate my sorrow, I only wear black and her favourite colour. A shame

only that it's so warm. The real warmth, of our love, is missing because we aren't allowed to see each other anymore. While I spend my days regretting my past trust, I desperately cling to what is left of us. She made me a better person, still does. With her I can be myself, but a better version. Still, it feels natural and easy.

I've even written a song about it. Make of it what you want, future people. It doesn't necessarily describe reality - I'm no murderer, I've never tried to, even if some would like me to prove them right and I sometimes want to as well.

So go ahead, future analysts, and try to understand me. We have a short overview of «I Thrust a Knife Into a River (Ethel's Song)».

I thrust a knife into a river.
It sank, keeping out of harm's way.
Nearer to my untrustworthy hands it would have
Destroyed the void inside my heart.

But she who wandered near the river
Filled my heart with joy.
She laughed and made me want to hold her
Hand with mine, which held the knife inside.
So I thrust my knife into the river.
To hold onto my newfound life.

ETHEL

My mother is such an awful church bell. It's as if she's
against all nanty narking I'll ever get to experience.

MADDISON

Nanty what? Why is it that I understand you less than Agnes,
who lived further back than you and still spelled «w» with two
«v»s?

ETHEL

My mother wants to make me feel guilty: "I am the reason you get to live but you are the reason I don't get to!" My response to that is: "Well, you are the reason I'm doomed to an existence of bad luck and misery!".

MADDISON

You would have made such a fantastic gay icon!

ETHEL

She asks me whether I can't just love a man, seeing as I've been with some previously. She tells me that I don't understand love, that what Bessie and I have is something else, only preparation for marriage, when in truth it's *her* who doesn't understand love. Tarnation, even if I can fall in love with men, I can't at the moment! My heart has been reserved for Bessie for a long time, as hers has been for me, and I couldn't change it if I wanted to, no matter how often mother tries to take this love away and only succeeds in taking control of my anger for her away. She thinks that I won't be able to have children if I keep up this "manly" behaviour. At least in this case I wouldn't have the chance of getting a child that is related to her!

Anyway, when I'm angry and sad like this, I like to play the piano. I smash the keys until I feel as if I can't possibly be any more angry than the music.

It's quite useful, you should try it. This also works with different instruments, but you best do it with a piano because it's harder to destroy should the people in your proximity feel the need to stop your musical outburst with force.

Now you see, this is some real advice.

I will sign this this with my real name because after what I'm now planning to do, the future generations will know who I am without a name:

Ethel Lillian Margaret

She lets the book float back to the tree and stays there for a moment with a sad look. She walks away. The camera pans to the sky.

RUTH

So you are my crazy great-aunt who my father uses as a bad example. You don't seem crazy to me at all. Crazy in love, maybe. Your song is great. I'm Ruth. Thanks for the tip. I hope you're doing well now.

She looks towards the sky.

Your mother is wrong. If you made a woman love you, really love you for a long time you must have done at least *something* right. My oldest sister Willie used to say that for every admirer someone has he is absolved from one sin. Now she wants to marry a rich man named Jack. And I always ask her whether she wants to marry him for the Jack or for (smiling) *Jack*. I think that this saying is untrue but it has something about it. You should try to find happiness in life, not put happiness into the life of someone who wants to take it away from yours. Don't listen to your mother when she wants to keep you from someone who only does you good. I guess this advice goes for more than this situation.

And about the situation of the first person: Agnes, I'm sorry but I can't help you. Maybe it helps to know that sometimes things can't be explained. Sometimes a switch goes off and you can't explain what caused what happens next. It may be luck, it may be one of the small details in our bodies which haven't

been discovered yet, but you certainly can't control it. Perhaps you didn't have the privileges that we have today. Zoom towards Ruth's pearl collar.

I for one know that my situation is better than most.

Maybe I've just had too much to drink, who knows.

MADDISON

Drinking runs in the family, confirmed. How about we try to solve Agnes' problem with the help of the internet? Maddison opens her phone and finds a few sources, some of which provide very bad advice.

MADDISON

Yeah no, that was very unhelpful. Sometimes I forget that the internet is just a space filled with even *more* idiots than in traditional book publishing.

RUTH

Now, future family member: tell us what the future technology is like. Can we fly yet? By ourselves?

GABRIELLE

No, this isn't possible yet.

MADDISON

I mean we have this thing where you can get into a room and float above the ground - so kinda.

RUTH

I can't seem to think of something else to say. Hopefully you're doing fine.

Oh! Except for one thing: prioritise you well-being. It goes without saying, or it should, at least in my opinion, that your deeds should not interfere with the well-being of others. Still, sometimes ignoring your current duties for other things will make you happier in hindsight. Having the late future in mind is worth it.

Have a nice life.

R.G.G.M. (Ruth Gertrude Gladys Mabel. Or is it Gladys Gertrude?) of Ne'errain Hill, a wonderful piece of the past ☺
Ruth gets up and pats the tree's branches.

GABRIELLE

Hello, my name is Gabrielle. As a modern person I can't help you, Ethel. We're not that far yet. I have only ever heard of one person like you. I like Carl very much, but we don't talk that much about things like love. What I do know is the positive effect that love can have on someone. I used to be an actress for one of the big studios in Hollywood.

We shot near my hometown, but I was still painfully far away from home. At first I assumed that they would simply want me to play the character in front of the camera. Soon I realised that they wanted me to play her in reallife, too. They changed me where they wanted to: hair, body, posture, gestures, even personality. My prestigious family name they deemed «too foreign», while other actresses could keep their Franch names, and so Gabrielle Bardin became Gloria Darling.

EXTERIOR - RED CARPET - NIGHT - FLASHBACK

Gabrielle laughs into the cameras.

GABRIELLE (VOICE-OVER)

I had to look pretty all the time, always smiling, always laughing. Everyone was obsessed with it, but they only cared for what they could admire, not for what was really important. Gabrielle's smile wavers.

EXTERIOR - RED CARPET - NIGHT (different time) - FLASHBACK

Gabrielle smiles less than the last time.

GABRIELLE (VOICE-OVER)

If someone you know prefers your smile to your happiness, and if you are a person deserving of it, you should use this fact against them. Keep their obsession to yourself, make them fight for it. Only use it when you're truly happy, so that this person will only get a smile from you through true happiness. So that, eventually, they'll be fighting for your happiness too.

At least try to use this. Unfortunately this method didn't work for me very long. Hollywood was full of talent and its gates were brimming with people who wanted to get their chance of success. It took an eternity, big talent, beauty or good luck to get in, and once you were in there, it was either difficult to get out or difficult to stay.

As for me...I found someone. In a room full of selfish journalists and paparazzi at a time when my smiles were rarer, he would make me smile.

Gabrielle smiles.

END FLASHBACK SEQUENCE.

GABRIELLE

Even if your whole life you have stumbled in the darkness of the world only to find everything brightened up to see how horrible reality was, there can still be hope. There can still be this one thing, this one person who makes you happy for all the things that happened until the point where you met each other.

In my case this person was Frank Howard of Ne'errain Hill. I loved him very much and after my contract with the studio was fulfilled, we spent even more time together. Carl loved me as well and so Gloria Darling became Gabrielle of Ne'errain Hill.

Don't give up, it's never too late. Even if you've wasted enough days, enough weeks, months, years, there can always

come something worth your time. It may not make up for the lost time but it can make it drop behind into distant memory. I hope you will find this thing in your life, if you've not already found it.

As for you, Agnes, and everyone in the future with similar problems: it might have helped to change what you did in the grand field of your passion. I for one didn't completely distance myself from the passion that cinema is to me but instead found different ways to enjoy what I love about it with fewer negative aspects. What might also help is changing your position from artist to spectator so that you don't have to concentrate as much.

I wish all of you a fulfilled life.

Gabrielle of Ne'errain Hill

She places the book onto a branch of the tree and it disappears.

MADDISON

Hello, everyone. It's good to know that a good life was achievable in the past. Sometimes I imagine it must have been horrible, with so many wars and not enough scientific knowledge. The latter seems to have been the case with Ethel. Today we have a name or multiple that could describe what you are. We also know that there are a lot more people of this sexuality than previously assumed. Not everyone accepts these people, even though I would have said that my era is the most progressive so far.

Let me tell you some things about myself: I'm seventeen, go to school and my hobbies include photography, cooking and running, the latter coming in handy when I apply it in the common case of my family being my family. There's my mom, a total snob, my dad, who blindly agrees to everything his boss says,

and his mother, an old lady who thinks that children shouldn't talk at dinner unless it is to compliment the chef or warn everyone that the building is burning - the latter of course only if you aren't interrupting her. Maybe I'll tell you more about them later.

What else is there to tell? I have an exceptional memory, so good in fact, that I've pretty much memorised this whole exchange. Luckily my memory enables me to pursue my interests - while my classmates sometimes have to sacrifice their sleep for enough free time - or average grades.

Okay, now this is a bit awkward: I'm completely alone with the knowledge that whatever I write will be passed down generations. Tbh (to be honest) I wouldn't even be so sure about the generation part. I'm pretty sure that I don't want to have children and the only reason I'm even using «pretty» are the many people who like to respond that nobody can be absolutely sure. My parents are like: «Maddy dear, you can't know for sure, you're still a child». I'm turning 18 next year, so buckle up for not having to buckle up your grandchildren's seatbelts - because they will never exist. It's not that I'm still young and can't imagine the responsibility, it's because I want to go wherever, whenever, with whomever I want and live my life in peace, watching TV for adults on full volume without having to wait until it's late.

The most common answer I get to my plans is that I will have experienced enough when I'm mature and ready to settle down. Even then, in this unlikely case, I wouldn't want kids. Nope, no giving birth and cleaning other people's shit for me. No explaining to my kids how fucked up this world is - wow, all of you others were way better at holding back swear words, I

could never. See, that's another reason: I might be a bad influence and honestly, what parent isn't? Maybe not in general, but you can definitely mess up a lot without trying. Tell your child to be honest and they will go around insulting people. Tell them to be nice and they'll become a liar. Take your time constructing instructions and the one time you don't, they might take advantage of it and interpret whatever pleases them. Make sure that your child won't have to go through the trauma you went through and it might end up experiencing a different trauma and blaming you.

I can't understand my parents. It's as if they had me with their real goal being my children. So weird! I wonder whether they would like me more if I had siblings who wanted to have kids.

Anyway, what's most important in this context is that I will certainly never have children of my blood and the fact that I have no siblings nor other relatives to continue the bloodline.

So I guess this paired with the fact that the explanation poem in this book, which reads that «only family members» can be found by it, means that...I've just written all of this to nobody.

I don't want to have written it to no one; my hand kinda hurts. Just kidding, but I really wished to have some kind of effect on someone, to be an understanding stranger, or someone who warns the future people and tells them - I don't know - not to fall in love with robots. Not that what I wrote is the only important content - the other content I deem especially valuable. I will forever keep this event in my memories, but the thought that nobody else will get to know about it...

There's no one else to preserve this story but me.

What if I wrote a book about this? Or to reach more people:
what if I adapted this story into a film? Perhaps it wouldn't
be the most perfect and the clothes and looks of you might not
be incredibly accurate, but I remember what's most important:
your words.

Maybe this is a stupid idea. I'll have to think about it but I
definitely plan to find out more about all of you.

I sincerely hope that when I get back inside, my research
about you will tell me that you had a good life.

Maddison Dawn Ashley Brianna Ne'errain Hill

P.S.: As I wrote these last lines, I realised that this family
is truly coming to an end. All this time I was nearing the
last pages of this book but it took me until the last
words to realise where I was. At the end.

ROLL CREDITS.

2. Komplette Liste aller Kostüme:

Ein Kostüm für den Renaissance-Charakter:

- Ein rotes Kleid, das ich als langen Unterrock verwendete,
- ein blaues Kleid mit langen Ärmeln,
- blaue Jacke mit voluminösen Ärmeln, die mich schon vor diesem Projekt an mittelalterliche Kleidung erinnerte,
- eine selbergemachte elizabethanische Halskrause (aus Papier gefaltet und von Hand zusammengenäht),
- ein mit Glassteinen besetztes, selbstgemachtes Haarnetz (eines der zwei aufwändigsten Requisiten, an welchem ich schon vor dem ersten Dreh arbeitete).

Ein Kostüm für den Regentschaft-Charakter:

- Weisses Sommerkleid, das für die Zeit viel zu kurz war,
- zwei Servietten, die ich oder eine Gehilfin mit Sicherheitsnadeln am Kleid befestigten,
- das Hauptkostüm für den viktorianischen Charakter:
- bodenlanges Sommerkleid,
- mein grosser Blazer,
- ein selbstgenähter Kragen mit passender Farbe zum Kleid aus Stoffstücken, die ich bereits zuhause hatte.

Ein Kostüm für den viktorianischen Charakter:

- ein Kleid, dessen Ärmel ich herunterzog, so dass der obere Teil ähnlich wie ein viktorianisches Abendkleid aussah. In dieses steckte ich ein Stofftaschentuch, um einen der typischen Ausschnitte der 1920er Jahre nachzustellen.
- ein Choker (enges Halsband), der denen, die ich auf Fotografien gesehen hatte, ähnelt.

Das Kostüm des 1920er-Charakters:

- ein Kleid mit verschlungenen Verzierungen,
- ein Paar Schuhe, die denen von historischen Bildern ähnlich sahen, aber keine Absätze hatten,

- ein Paar gekaufte Strümpfe (für den Dreh gekauft, aber ich dachte, ich würde auch außerhalb des Drehs Gebrauch dafür finden),
- ein Haarreif mit funkelnden Steinen, der mich an die Haarbänder der 1920er-Jahre mit ihren asymmetrischen Verzierungen erinnerte,
- eine Haarspange, die zuerst in meinen Haaren gewesen war, um die Locken zu fixieren und die ich vergessen hatte, rauszunehmen, was glücklicherweise zur Aufmachung des Charakters passte,
- eine Perlenkette,
- eine Jahre vor dem Dreh selbstgemachte Glasperlenkette, die pyramidenähnliche Dreiecke darauf hat und mich damit an den Hype über Ägypten der Goldenen Zwanzigern erinnerte.

Das Kostüm des 1960er-Charakters:

- ein schwarzes Kleid, das mir gleichzeitig altmodisch und zeitlos schien, also passend für den Charakter.

Das Kostüm des neuzeitigen Charakters:

- ein farbiges blaues T-Shirt,
- kurze giftgrüne Shorts (im Gegensatz zu Röcken und neutraleren Farben (wobei man bei Schwarz-Weiss-Fotografien oft den Eindruck bekommt, Kleidung sei früher weniger farbig gewesen),
- eine Sonnenbrille

3. Bilder

Insgesamt gestaltete ich:

- für jeden Charakter eine Zeichnung, welche ich auf ein Buch, mein Hauptrequisit, zeichnete,
- für alle historischen Charaktere eine Zeichnung oder Fotografie, die die innerhalb des Films reale Person zeigen soll,
- für den neuzeitigen Charakter:
- einen falschen Bildschirmschoner, der zeigen soll, dass sie sich auch sonst mit LGBTQIA+ auseinandersetzt,
- zwei Seiten für je eine Website, die sehr schlechte Ratschläge für mentale und psychische Gesundheit gibt.

- eine Zeichnung der Wasserszene, die der filmenden Person als Anweisung dienen sollte

Hier sind die Bilder, die nicht im fertigen Film zu sehen sind:



4. Literaturverzeichnis und weitere Quellen:

¹**David Trottier**, The Screenwriter's Bible: A Complete Guide To Writing, Formatting, and Selling Your Script, 7th Edition 2019, (Silman-James Press)

²**Syd Field, Andreas Meyer, Gunther Witte, Gebhard Henke u.a.**, Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Ullstein Taschenbuch 4. Auflage 2006.

Dall•e: <https://labs.openai.com/>

Sekundäre Quellen:

Historische Fakten:

Viktorianisches London: <http://www.victorianlondon.org/index-2012.htm> 19.10.2022

Verbindung der USA und des Vereinigten Königreiches:

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Hollywood_and_the_United_Kingdom 9.7.2022

Historische Zeiteinordnung:

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Regency_era 3.7.2022

Historische Ehen:

<https://www.regencyhistory.net/2020/05/marriage-of-minors-in-regency.html?m=1> 12.6.2022

Recherche historischer Drehort:

<https://kunstmuseum.com/museum-oskar-reinhart/> 1.6.2022

<https://www.kmw.ch/museum/portrait-reinhart-am-stadtgarten/> 1.6.2022

Mögliches historisches Gebäude, das ich von Weitem filmen könnte: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Schloss_Sihlberg 7.7.2022

Baden in der Renaissance für den Fall, dass die Szene Ertrinken einen Hintergrund bräuchte:

<https://www.bellaonline.com/articles/art34310.asp> 28.7.2022

Quellen für historische Namen:

<https://schoolhistory.co.uk/medieval/medieval-english-surnames/> 8.8.2022

https://en.m.wikipedia.org/wiki/France%E2%80%93United_Kingdom_relations 6.8.2022

<http://sarahs-history-place.blogspot.com/2011/09/top-50-female-names-by-century-pre.html?m=1> 6.8.2022

<https://www.bryndonovan.com/2014/12/08/name-those-regency-era-characters/> 20.8.2022

<https://littlethings.com/lifestyle/classic-celeb-real-names/2558231-19> 7.8.2022 7.8.2022

<https://www.ssa.gov/oact/babynames/decades/names1930s.html> 7.8.2022 7.8.2022

<https://kidadl.com/baby-names/inspiration/top-noble-last-names-with-meanings> 8.8.2022

<https://www.surnamedb.com/Surname/Darling> 17.8.2022 <https://namesfolder.com/french-baby-girl-names-starting-with-g> 17.8.2022

<https://www.ssa.gov/oact/babynames/decades/names2000s.html> 7.8.2022

<https://www.ssa.gov/oact/babynames/decades/names1920s.html> 5.9.2022

Recherche zu Magie:

<https://www.medievalists.net/2021/09/everyday-magic-middle-ages/> 5.8.2022

<https://www.sheffield.ac.uk/nfca/researchandarticles/magicandillusion> 13.8.2022

<https://www.oxfordbibliographies.com/view/document/obo-9780199799558/obo-9780199799558-0157.xml> 13.8.2022

Aussehen der Charaktere respektive historische Schönheitsansichten:

<https://m.elizabethan-era.org.uk/elizabethan-make-up.htm> 13.8.2022

<https://www.studyamarter.de/schule/geschichte/frushe-neuzeit/renaissance/> 2.7.2022

<https://de.wikipedia.org/wiki/Renaissance> 2.7.2022

<http://de.m.wikipedia.org/wiki/Noorenaissance> 3.7.2022

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Klassizismus> 3.7.2022

<https://m.elizabethan-era.org.uk/elizabethan-ruffs.htm> 10.8.2022

<https://vintagedancer.com/victorian/victorian-makeup-beauty-guide/> 11.8.2022

<https://prestonparkmuseum.co.uk/victorian-beauty/> 11.8.2022

<https://thelifehype.com/rose-gold-eyeshadow-looks> 7.18.2022

<https://bellatory.com/hair/Regency-Era-Hairstyles> 4.7.2022

<https://i.huffpost.com/gen/1373180/thumbs/o-GENE-TIERNEY-570.jpg?5>

Inspiration für den Renaissance Charakter: La Bella Principessa, 1490, Leonardo Da Vinci
(wenn Theorie von DaVinci als Maler stimmt)

Inspiration für die Kleidung des Renaissance Charakters: Portrait of a Young Lady (c. 1580)
by Sofonisba Anguissola)

<https://www.bbc.com/news/entertainment-arts-28403598> 12.6.2022

elizabeth bennet "pride & prejudice" makeup & hair tutorial - Jackie

Wyers <https://m.youtube.com/watch?v=1NAwgv09ctY>

Dazu, wann der Stoff Dotted Swiss schon exis-

tierte [https://en.m.wikipedia.org/wiki/Dotted_Swiss_\(fabric\)](https://en.m.wikipedia.org/wiki/Dotted_Swiss_(fabric)) 9.8.2022

<https://www.mimimatthews.com/2016/09/26/shades-of-victorian-fashion-crimson-claret-scarlet-and-red/> 12.6.2022

<https://www.pinterest.com/pin/351351208405402763/> 12.6.2022

<https://www.pinterest.com/andrewschroeder/1870s-photography/> <https://fashionhistory.fit-nyc.edu/1870-2>

Diese Quelle brach ich ab, weil mir der Inhalt zu viel war: <https://dirtysexyhistory.com/2018/05/16/drop-dead-gorgeous-19th-century-beauty-tips-for-the-aspiring-consumptive/>

11.8.2022

HOW VICTORIANS AND EDWARDIANS FAKED THEIR TINY WAISTS!!!1 - Karolina Żebrowska <https://m.youtube.com/watch?v=ZXbcPgfiB0Q> 9.8.2022

Exposing Victorian Influencers Who "Facetuned Their Photos. (Photo Manipulation was EVERYWHERE) - Bernadette Banner https://m.youtube.com/watch?v=gYGUfg_NJzg (Ex-

posing Victorian Influencers Who "Facetuned Their Photos. (Photo Manipulation was EVERYWHERE)-Bernadette Banner, 9.8.2022, ein anderes Video, welches ich vor ca. einem Jahr entdeckt habe https://m.youtube.com/watch?v=gYGUfg_NJzg)

<https://www.pinterest.at/pin/322429654573513050/> 7.8.2022

<https://www.loc.gov/exhibits/gibson-girls-america/overview.html> 7.8.2022

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Trauerkleidung> 9.8.2022

<https://recollections.biz/blog/victorian-and-edwardian-neckwear/> 9.8.2022

Women on Bicycles, 1898. Platinum print. London: The Victoria & Albert Museum, E.2283:191-1997.

Anleitungen für die elizabethanische Halskrause:

Backstage@Home: Make a Ruffi - Chicago Shakespeare Theater

<https://m.youtube.com/watch?v=UGM>

Die Anleitung, nach der ich mich am meisten richtete: <https://m.youtube.com/watch?v=RNUR5PHE>

Historische Frauenpositionen- und Bilder:

https://en.m.wikipedia.org/wiki/New_Woman 7.8.2022

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Gibson_Girl 7.8.2022

<https://www.instructables.com/id/Gored-Skirt-with-2-fabrics/> 7.8.2022

<https://vintagedancer.com/victorian/make-victorian-costume-dress/> 7.8.2022

<https://ageofsteam.wordpress.com/2009/07/15/color-in-victorian-fashion/> 9.8.2022

<https://www.mimimatthews.com/2016/09/26/shades-of-victorian-fashion-crimson-claret-scarlet-and-red/> 9.8.2022

https://en.m.wikipedia.org/wiki/1960s_in_fashion 20.8.2022

<https://www.eviemagazine.com/post/beauty-standards-throughout-the-decades-the-1960s>
14.8.2022

Historische Zeichnungen oder Gemälde:

<https://smarthistory.org/female-artists-renaissance/> 12.8.2022

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Landschaft_mit_Fluss 16.10.2022

<https://lesleyannemcleod.blogspot.com/2009/12/revelation-on-regency-women-artists.html#:~:text=The%20issue%20of%20female%20artists,the%20masculine%20dominated%20art%20world.> 19.8.2022

<https://sharonlathanauthor.com/dogs-essential-for-a-regency-era-hunter/> 20.8.2022

https://www.freepik.com/premium-photo/english-pointer-sits-grass-animals-world_11693556.htm 20.8.2022

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Timeline_of_photography_technology 9.8.2022

<https://www.widewalls.ch/magazine/1960s-art> 12.8.2022

Historische Sexualität:

<https://intotherose-garden.com/2013/02/10/the-victorian-era-sexuality-and-the-family/>
13.8.2022

<https://intotherose-garden.com/2013/02/10/the-victorian-era-sexuality-and-the-family/>
13.8.2022

Historische Homosexualität:

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Boston_marriage 13.8.2022

<https://historicgeneva.org/people/elopement/> 5.12.2022

<https://www.charlottebetts.com/courtship-and-weddings-women-and-marriage-in-the-victorian-and-edwardian-eras-part-1/> 5.12.2022

<https://englishhistoryauthors.blogspot.com/2016/09/the-whys-and-hows-of-eloping.html?m=1>
5.12.2022

<https://intotherose-garden.com/2013/02/10/the-victorian-era-sexuality-and-the-family/>
13.8.2022

https://en.m.wikipedia.org/wiki/1960s_in_LGBT_rights 21.10.2022

<https://www.theguardian.com/uk/2004/jul/03/gayrights.world> 21.10.2022

<https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2017/03/before-straight-and-gay/513812/>
13.8.2022 und eine Beurteilung davon:

Während ich es nicht für unmöglich halte, dass Personen oder Gesellschaften der Vergangenheit in gewissen Bereichen progressiver waren, erscheint es mir logisch, dass im viktorianischen Zeitalter nicht-heterosexuelle Frauen nicht von Homophobie verschont wurden. Immerhin wollen die meisten Verliebten nicht in einer anderen (heterosexuellen) Beziehung sein und mit weniger oder gar keiner staatlichen Hilfe waren Nachkommen wichtig für die Altersvorsorge. Ich und sicher auch viele andere wie auch die Zuschauer meines Filmes können sich vorstellen, welch grosser Druck von der eigenen Familie kommen kann.

Historische Schriften und Sprechweisen:

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Renaissance-Antiqua> 15.10.2022

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Humanistische_Kursive 15.10.2022

<https://drmarkwomack.com/engl-3306/handouts/shakespeares-language/thou-and-you-in-shakespeare/>

<https://hobbylark.com/fandoms/Renaissance-Faires-the-Language-of-the-Renaissance-Faire>
15.10.2022

<https://www.helpingwritersbecomeauthors.com/write-authentic-historical-voice/> 15.10.2022

<https://hobbylark.com/fandoms/How-to-Talk-at-a-Renaissance-Faire> 15.10.2022

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Canterbury_Tales 15.10.2022 15.10.2022

<https://fontmeme.com/schriftarten/regency-script-schriftart/> 15.10.2022

<https://fontmeme.com/schriftarten/victorian-parlor-schriftart/>

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Pride_and_Prejudice 20.8.2022

<https://regrom.com/regency-lingo/> 21.10.2022

The Picture of Dorian Gray von Oscar Wilde

<https://grammar.yourdictionary.com/slang/50-victorian-slang-terms-worth-bringing-back>
22.8.2022

Ich, Caroline Lengyel aus der Klasse 6f, erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit „The Book of Ne'errain Hill - Ein Kurzfilm fällt nicht einfach vom Himmel“ selbständig und ohne Benützung anderer als der angegebenen Quellen oder Hilfsmittel verfasst bzw. gestaltet habe.

Ort, Datum:

Unterschrift: